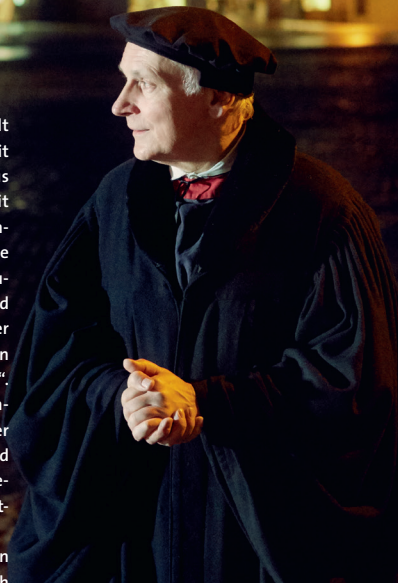


Er gehört zum Stadtbild der Lutherstadt Wittenberg, wie die Schlosskirche mit ihrer Thesentür, wie die Touristen aus aller Welt und wie der Straßensänger mit seiner Klampfe. In seinem mittelalterlich anmutenden Gewand, einer schwarzen Kappe und darunter listig in die Welt blickende Augen – so kennen und lieben ihn die Kinder und auch die Alten. So geht er als Touristenführer durch die Stadt. Viele kennen seinen richtigen Namen nicht. Sie kennen ihn als „den Luther“. In seinem Personalausweis steht aber Bernhard Naumann. Er ist über die Grenzen der Stadt hinaus berühmt, auf Kirchentagen und auf Messen gern gesehen, durch die Presse bekannt. Von sich selbst sagt er, er sei der „weltbeste Erfinder von Original Lutherzitate“.

Eines düsteren Abends kommt er mir in den Straßen seiner Stadt entgegen. Er spricht mich an: „Bruder, was schaust du so sauertöpfisch drein?“ „Ich ärgere mich, weil...“ und bringe den Satz nicht zu Ende. „Luther“ unterbricht mich, guckt mir scharf in die Augen: „Bruder, achte auf deine Worte wohl: Sie bringen es an den Tag. Wer ärgert dich?“ Ich stutze, dann ziehe ich meine Straße fröhlich.

VON JAN VON CAMPENHAUSEN



AM ANFANG
WAR DAS WORT



LUTHER
2017
500 JAHRE
REFORMATION